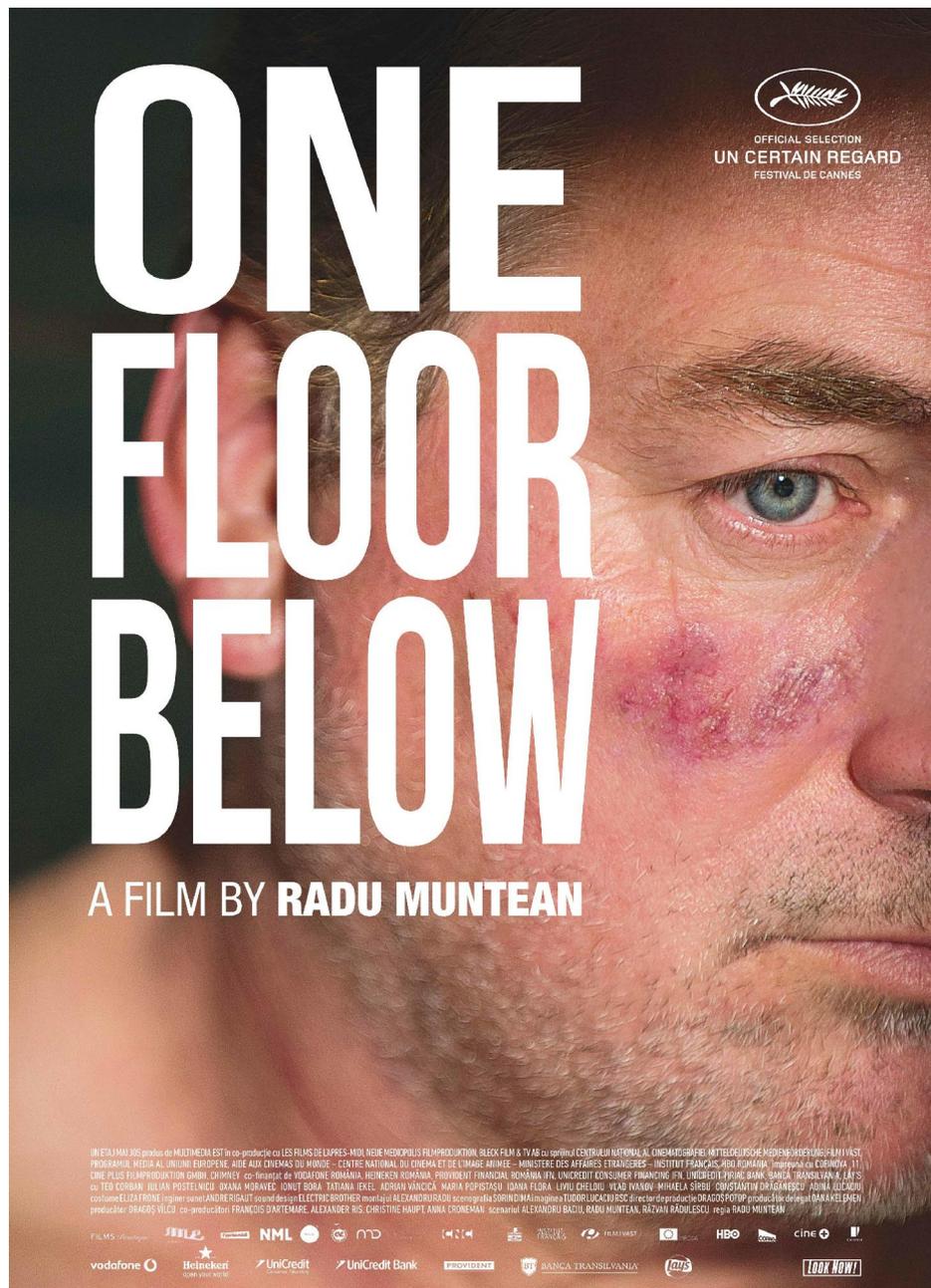


# ONE FLOOR BELOW

## UN ETAJ MAI JOS

von Radu Muntean

Rumänien / Frankreich / Deutschland / Schweden 2015, 93 Minuten, cinemascope, OV/df



# KINOSTART: 21. April

### Verleih

Gasometerstrasse 9 – 8005 Zürich  
Tel: 044 440 25 44  
info@looknow.ch – www.looknow.ch

### Presse

Prosa Film – Rosa Maino  
mail@prosafilm.ch  
office 044 296 80 60 – mobile 079 409 46 04

## Synopsis

Als Pătrașcu nach Hause kommt, hört er hinter der Tür im zweiten Stock seines Wohnhauses einen heftigen Beziehungskrach. Ein paar Stunden später wird die Leiche einer Frau entdeckt. Sein Verdacht fällt auf Vali, den Nachbarn vom ersten Stock. Trotzdem geht Pătrașcu nicht zur Polizei... auch dann nicht, als Vali sich in sein und das Leben seiner Familie einzumischen beginnt.

*Ein höchst subtiles und gekonnt inszeniertes psychologisches Drama über einen Mann, der mit seinem Gewissen im Unreinen ist. Von spröder Poesie, spannend bis zur letzten Minute.*



*Knapper packender Anti-Thriller. **Variety***

*ONE FLOOR BELOW oder die Hölle der Feigheit. Radu Muntean bringt einen intelligenten beinahe gleichmütigen Film heraus, in welchem die Kunst des Understatements auf die Spitze getrieben wird, eine moralische Geschichte, deren Pessimismus in ihrer Hellsichtigkeit Entsprechung findet. **Le Monde***

*Ein atemberaubender Psychothriller über die Schuldhaftigkeit - von einer der Schlüsselfiguren der rumänischen Nouvelle-Vague. **Les Inrockuptibles***

*Die Subtilität des Charakterzuges ist der Art geschuldet, mit welcher der Schauspieler Teodor Corban seiner Verkörperung der Figur Pătrașcus intime Schattierungen verleiht. **Libération***

*Einnehmendes Sozialdrama (...) starkes Kino der Digression, in dem sich die spannendsten Dinge ausserhalb der Leinwand ereignen. **FRAME***

*Radu Muntean, Meister des falschen Scheins, legt einen verstörenden und einzigartigen Krimi vor. **Le Figaro***

*Eine intensive, minimalistisch inszenierte Psychostudie der erstarrten und um ihre Besitzstände bangenden rumänischen Mittelschicht. **Film Fest Hamburg***

*Fünf Jahre nach TUESDAY, AFTER CHRISTMAS bestätigt ONE FLOOR BELOW das Talent des rumänischen Regisseurs Radu Muntean. **Paris-Match***

# **INTERVIEW MIT RADU MUNTEAN**

## **Woher stammt die Ausgangsidee des Films?**

Von einer wahren Begebenheit, die sich vor etwa fünfzehn Jahren ereignet hat und von der ich in der Zeitung gelesen habe. Es ging um einen Mann, der Ohrenzeuge eines häuslichen Streits wurde. Im Flur seines Wohnhauses hatte er hinter einer verschlossenen Tür Schreie gehört. Trotzdem hatte er nichts unternommen, um das Drama zu verhindern, und sich damit begnügt, eine Zeugenaussage zu machen, als die Polizei auftauchte, um in dem Mordfall zu ermitteln. Als ich den Artikel las, fragte ich mich, wie dieser Mann, während das Drama stattfand, nichts hatte unternehmen können, um es zu verhindern. Mir schien, er hätte sich einfach nur durch ein Geräusch oder etwas Ähnliches bemerkbar machen und dadurch vielleicht das Schlimmste verhindern können.

## **Wie hat sich das Drehbuch von diesem Ausgangspunkt an entwickelt?**

Es kam für mich nicht in Frage, über diese Figur im Film zu urteilen. Ich habe im Drehbuch alles daran gesetzt, diesen Eindruck zu vermeiden. Was mich hier interessierte, war die Frage nach dem Gewissen. Jeder von uns verspricht, in einer solchen Situation das zu tun, was erforderlich ist und was ihm als richtig erscheint. Aber das ist moralische Theorie. Die Wirklichkeit sieht oft anders aus. Deshalb wollte ich mit diesem Film uns, mich und den Zuschauer, in die Lage des Helden versetzen, um darüber nachdenken und in Betracht ziehen zu können, wozu wir in einer solchen Situation tatsächlich fähig wären. Ohne unbedingt seine Beweggründe verstehen zu müssen, wollte ich durch diesen Film den Zuschauer einfach nur zum Zeugen von Pătrașcus Handlungen machen und sehen, wie diese unsere Gewissheiten ins Wanken bringen können.

## **Das Drehbuch ist die Antithese zu einem psychologischen und erklärenden Film...**

Ich wollte alles unternehmen, um eine Identifikation mit dieser Figur zu ermöglichen. Deshalb basiert das Drehbuch auf extrem konkreten, alltäglichen Momenten, auf banalen Gesten. Auf diese Weise beziehe ich den Zuschauer in die Handlung mit ein und zwingt ihn in gewisser Weise zur Mitarbeit. Er erlebt die Geschichte zur gleichen Zeit wie der Held, erhält die Informationen wie er in Realzeit. Ich finde es zu einfach, sich auf Dialoge zu stützen, um eine Situation oder wie hier ein inneres Dilemma zu erklären. Dafür gibt es Bücher. Das Kino spricht eine andere Sprache. Diejenige der Bilder, der Körper... all das muss meiner Ansicht nach die Geschichte erzählen.

## **In dem Film spielt auch das Schweigen der Hauptfigur eine grosse Rolle...**

Das ist im Kino tatsächlich riskant, weil es nicht spektakulär ist. Und doch war es hier unerlässlich. Ziel des Films ist es, Pătrașcus Reaktion zu verstehen zu versuchen. Und ich glaube, das geht über seine Art, sich zu bewegen, über sein körperliches Auftreten. Die Stille erlaubt es, sich darauf zu konzentrieren. Ausserdem ist Schweigen im Leben äusserst vielsagend. Schweigen kann sehr ex-pressiv sein. Es spiegelt auch seine Psyche wider, seinen Charakter. Noch einmal: es wäre zu einfach und zu didaktisch, alles über die Worte zu transportieren. Auch Schweigen und Unausgesprochenes können das Interesse und die Neugier des Zuschauers wecken. Dahinter verbergen sich die fehlenden Antworten, die Sie entdecken wollen.

**Der Film ist kein Thriller, doch er bedient sich auch des Mittels der Spannung. Wie denkt man schon beim Drehbuchschreiben über deren Erzeugung nach?**

Sie ist das Ergebnis all dessen, was wir gerade besprochen haben. Um diese Spannung zu erzeugen, darf man die Dinge nie zu einem Ende, nie zu einem Abschluss bringen. Auch nicht am Schluss. Ich mag es, wenn jede Sequenz nicht mit einer Erklärung oder einer Auflösung endet, sondern vieldeutig, mit einem Zweifel, der verstört, beunruhigt, stutzig macht. Ich habe immer auf diese Weise gearbeitet.

**Im Zentrum dieser Geschichte steht ein fehlendes Bild: das des Verbrechens...**

Dieses fehlende Bild ist der Kern des Dilemmas, in dem sich der Held befindet. Er hat nichts gesehen. Aber er ist zu 99 Prozent davon überzeugt, dass sein Nachbar schuldig ist. Doch es ist das eine Prozent Unsicherheit, das zählt und das erklärt, warum er nicht zur Polizei geht. Und ich hoffe, dass es dem Zuschauer genau so geht. Denn mit welchem Recht darf man urteilen, wenn ein noch so winziger Zweifel besteht?



**Die Figur des Pătrașcu ist schlicht und undurchsichtig zugleich. Kaum glaubt man ihn zu erfassen, entwischt er uns schon wieder. Wie haben Sie ihn angelegt?**

Ich hatte für diese Figur ein Vorbild in der Wirklichkeit. Ein Mann, den ich kenne und der im wirklichen Leben den gleichen Beruf ausübt wie Pătrașcu. Ich habe mir von ihm sogar den Namen geborgt. Er ist ein Mann, der sein Leben und seinen Beruf immer unter Kontrolle hat. Ein Mann der Tat, der seine vielfältigen Aufgaben im Alltag sehr entschlossen angeht. Und genau diese Art von Charakter und Psychologie wollte ich mit dieser Geschichte konfrontieren, in der er seine Kontrollfähigkeit völlig verliert. Zum ersten Mal hat er keine Antworten. Er weiss nicht einmal genau, wie ihm geschieht. Es ist, als wäre bei dieser Gelegenheit eine dumpfe Angst erwacht, die er unterdrückt hatte.

**Inwieweit erzählt der Film auch von der rumänischen Gesellschaft?**

Ich erhebe nicht den Anspruch, ein gesellschaftskritischer Filmemacher zu sein. Aber irgendwo lebt man eben und das hat natürlich einen Einfluss auf uns. Die Absicht war hier nicht, ein Porträt der rumänischen Gesellschaft zu zeichnen, doch wenn man darüber nachdenkt, findet man zweifellos etwas in der Art, das den Film durchzieht. Und sei es nur über Pătrașcus Beruf. Ich bin mir nicht sicher, ob ein nicht rumänischer Zuschauer auf Anhieb

begreift, was er tut. Unsere Gesellschaft ist superbürokratisch, und wir brauchen Menschen wie ihn, die sich der zahllosen Formulare und Verfahren annehmen, die im Alltag erforderlich sind, und sei es nur, um ein Auto anzumelden. Doch in gewisser Weise ist diese Arbeit auch eine Metapher für die Figur. Seine Arbeit ist rein administrativ. Für ein Gewissen ist da kein Platz. Und doch muss er sich von einem Tag auf den anderen damit auseinandersetzen. So sehr er es auch verdrängt, es lässt ihn nicht los. Und in gewisser Weise steckt es das Gewissen von Vali an, dem mutmasslichen Mörder, der angesichts des schweigenden Helden keine andere Wahl hat, als sich seinerseits an seiner Schuld messen zu lassen.

**Der mutmassliche Mörder, den Sie mit den Zügen eines charmanten Jungen ausstatten, der von A bis Z zwiespältig ist...**

Diese Verführungskraft ist für mich ein weiteres Mittel, Pătrașcu zu verunsichern. Ich wollte, dass Vali – für den Helden wie für den Zuschauer – unmöglich zu erfassen ist. Auf den ersten Blick mag er einem als normaler Typ ohne Geschichte erscheinen. Und plötzlich kann er sich wie durch ein Nichts, eine kleine Bewegung oder ein einfaches Mienenspiel verändern. Als ob ihn etwas innerlich auffrässe. Diese Ambivalenz interessiert mich in doppelter Hinsicht, denn sie spiegelt die Ambivalenz von Pătrașcu, der eigentlich reagieren und anzeigen müsste, was er gehört hat, und doch nichts unternimmt. Ich mag den Gedanken, dass in dem Film ihre Schuldgefühle nach und nach aufeinander ansprechen.

**Die Hauptfigur steht so gut wie immer im Zentrum des Bildes. Wie ein Dreh- und Angelpunkt...**

Auf diese Weise wird die Identifikation erzeugt, auf die es im Film ankommt, und natürlich auch, ohne sie zu erzwingen, die Empathie, die Sie für ihn empfinden können und die man hoffentlich auch spürt. Man soll auf organische Weise bei ihm sein, erleben, was er fühlt.

**Die Art und Weise, in der Vali ins Bild kommt, ist stets überraschend, erschütternd. Wie eine dumpfe Bedrohung...**

Er platzt ins Bild wie er in Pătrașcus Leben platzt, so dass auch der Zuschauer überrascht ist. Er kommt aus dem Hintergrund, und taucht dann in der Bildmitte auf, wie in der Sequenz, in der Pătrașcu mit seiner Mutter im Treppenhaus steht. In diesem Moment nähert sich der Film vielleicht den Mitteln eines Thrillers an, insofern, als Vali mit dem Helden zu spielen scheint, ohne dass man seine wahren Absichten kennen würde.



### **Wie in Ihren früheren Filmen setzen Sie auf Plansequenzen und Echtzeit...**

Ich versuche als Filmemacher unsichtbar zu sein. Der Zuschauer soll den Eindruck haben, seine eigene Geschichte zu schreiben. Ich hasse es, auf künstlerische Effekte zurückzugreifen, die die Beziehung, die zwischen Publikum und Film herrscht, stören und meistens nur dem Ego des Filmemachers schmeicheln. Ich benutze niemals sichtbare Kamerabewegungen oder Lichteffekte, die zu nichts anderem da sind, als meine Präsenz zu bezeugen. Ich versuche mich im Gegenteil herauszuhalten. Ich ziehe es vor, Zeuge zu sein. Es gibt für mich überhaupt keinen Grund dazu - erst recht nicht in dieser Art von Geschichte -, auf der Leinwand meinen Standpunkt und mein eigenes Urteil zu vertreten.

### **Das Off spielt in dem Film eine wichtige Rolle. So sehen wir weder das Verbrechen noch das Opfer jemals. Aber es wird auch stark mit dem gespielt, was im Bild ist und was nicht...**

Ganz genau. Und das vollzieht sich vor allem auf der Tonebene. Da wir der Hauptfigur in ihrem Tun und Lassen den ganzen Film über folgen, müssen wir auch wissen, was sie hört. Das gehört auch zu dem Gedanken von der unaufhörlichen Spannung, die ich auf der Leinwand aufrechterhalten will. Es ist meines Erachtens viel stärker, die Thematik des Drehbuchs nur anzudeuten, zu verschieben oder schlicht nicht vollständig aufzulösen.

### **Wir haben nur von seiner Figur gesprochen, doch ist Teo Corban in der Hauptrolle sehr beeindruckend...**

Ich habe mit diesem Schauspieler bereits in Werbefilmen gearbeitet. Das Casting für diese Figur dauerte ziemlich lange. Am schnellsten entschied ich mich für Iulian Postelnicu, den Schauspieler, der Vali spielen sollte. Für mich hing alles von ihm ab. Von seiner Verführungskunst, seiner Rätselhaftigkeit, seiner Zwiespältigkeit und seiner Art, sich zu bewegen. Für Pătrașcu hatte ich zuvor zwei oder drei andere Schauspieler ins Auge gefasst, aber Teo überzeugte mich dann durch seine Einbindung und sein Verständnis dafür, worauf es in dem Film ankam. Er ist bei den Dreharbeiten sehr selbständig. Er braucht nur wenige Worte, um eine Szene zu spielen. Er muss nur die Handlungen und Gesten seiner Figur begreifen. Er denkt viel nach und stellt seine ganze Intelligenz und Sensibilität in den Dienst der Rolle.



## RADU MUNTEAN\_\_Regie



Radu Muntean, 1971 in Bucarest geboren, ist Absolvent des Regiestudiums an der Universität für Theater und Film in Bukarest, wo er ab 1999 auch unterrichtet. Seit 1996 hat er über 600 Werbefilme für renommierte Agenturen realisiert, die mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet werden.

Sein erster Langspielfilm **FURIA** (RAGE, 2002) wird vom rumänischen Filmverband mit dem Preis für den besten Erstlingsfilm und am Transsylvania-Festival mit dem Kamerapreis ausgezeichnet. Sein zweiter Spielfilm **HARTIA VA FI ALABSTRĂ** (THE PAPER WILL BE BLUE, 2006) wird für den Wettbewerb des Locarno Film Festivals ausgewählt und erhält weltweit viele Auszeichnungen. Sein nächster Film **BOOGIE** (2008) wird in der Sektion Quinzaine des Réalisateurs in Cannes gezeigt und festigt seinen Ruf als hochinteressanter Filmemacher. Mit seinem vierten Spielfilm **MARTI, DUPA CRACIUN** (TUESDAY, AFTER CHRISTMAS, 2010) kehrt er erneut an die Croisette zurück und eröffnet damit die Sektion Un Certain Regard, für welche auch sein bislang letzter Film **UN ETAJ MAI JOS** (ONE FLOOR BELOW, 2015) ausgewählt wird.

Radu Muntean gilt als einer der leuchtendsten Exponenten der «Noul val românesc».



FESTIVAL DE CANNES  
OFFICIAL SELECTION  
UN CERTAIN REGARD

## **TEODOR CORBAN\_\_Darsteller «Sandu Pătrașcu»**

Teodor Corban (\* 1957, Iași) beginnt als Filmschauspieler zu arbeiten, als Corneliu Porumboiu ihn für seinen Kurzfilm CĂLĂTORIE LA ORAȘ (A TRIP TO THE CITY, 2003) castet, der in der Sektion Ciné Fondation in Cannes ausgezeichnet wird. Darauf betraute Porumboiu ihn mit der Hauptrolle des in Cannes mit der Goldenen Kamera ausgezeichneten Films A FOST SAU N-A FOST (12:08 EAST OF BUCHAREST, 2006). Die Rolle brachte dem Schauspieler zum ersten Mal eine Auszeichnung für herausragende Darstellungskunst (Cottbus Int. Filmfestival). Todor Corban ist in Nebenrollen in einigen der vielgepriesensten rumänischen Filmen zu sehen: Goldene-Palme-Gewinner 4 LUNI, 3 SĂPTĂMÂNI ȘI 2 ZILE (4 MONTHS, 3 WEEKS & 2 DAYS, 2007), Goldener-Bär-Gewinner COPILULUI (CHILD'S POSE, 2013) und Silberner-Bär-Gewinner AFERIM! (2015). ONE FLOOR BELOW ist seine erste Zusammenarbeit mit Radu Muntean.



## **IULIAN POSTELNICU\_\_Darsteller «Vali Dima»**

Iulian Postelnicu (\* 1978, Bukarest) ist bekannt als Darsteller von Fernseh-Shows und –filmen. Er war in Nebenrollen in Adrian Sitarus Spielfilmen BIN DRAGOSTE BUNE INTENȚII (BEST INTENTIONS, 2011) und DOMESTIC (2012), in Horatiu Malaielles FUNERALII FERICITE (HAPPY FUNERALS, 2013) und in Bobby Paunescus FRANCESCA zu sehen.

## **OXANA MORAVEC\_\_Darstellerin «Olga Pătrașcu»**

Oxana Moravec (\* 1967, Bukarest) blickt auf eine erfolgreiche Karriere als Theaterschauspielerin zurück, sie spielt ebenfalls in Fernseh und in Kinofilmen wie beispielsweise Calin Netzers POZIȚIA COPILULUI (CHILD'S POSE, 2013) und Dan Chisus ȘI CAII SUNT VERZI PE PEREȚI (CHASING RAINBOWS, 2012).

## CREW

REGIE

Radu Muntean

DREHBUCH

Alexandru Baci, Radu Muntean, Razvan Radulescu

PRODUZENTIN

Dragos Vilcu

AUSFÜHRENDE PRODUZENTIN

Oana Kelemen

KO-PRODUZENTEN

François d'Artemare, Alexander Ris,

Christine Haupt, Anna Cronemann

Tudor Lucaciu

KAMERA

Alexandru Radu

SCHNITT

Cristian Stefanescu Electric Brother

MUSIK

Sorin Dima

AUSSTATTUNG

Eliza Frone

KOSTÜME

Dana Rosianu

MASKE

Andre Rigaut

TONTECHNIK

## CAST

Teodor Corban

SANDU PĂTRAȘCU

Iulian Postelnicu

VALI DIMA

Oxana Moravec

OLGA PĂTRAȘCU

Ionuț Bora

MATEI PĂTRAȘCU

Ioana Flora

CLAUDIA DIMA

Tatiana Iekel

DOAMNA PĂTRAȘCU

Adrian Vancica

MANESCU

Vlad Ivanov

SORIN

Mihaela Sarbu

DENISA

Constantin Draganescu

DAN

Maria Popistasu

LAURA/RALUCA

Adina Lucaciu

AURELIA

Mara Vilcu

MARA

Alexandru Georgescu

BARDEANU

